



Eine Operation an der offenen Helmat verspricht der Arzt, Musiker und Kabarettist Georg Ringsgwandl. Sicher ein Höhepunkt der KultTour 2004. Foto: Roswitha Pross

Doktor Ringsgwandls Heimatabend

KultTour überrascht mit handverlesenem Programm und spannenden Kontrasten

Hilpoltstein (rok) Das kleine Staatsgeheimnis ist gelüftet: Kulturmanagerin Ruth Kiefer präsentierte am Donnerstagabend unter dem Beifall der Stadträte die KultTour 2004. „Große Namen, ein großes Programm“, freute sich Bürgermeister Helmut Neuweg. „Das wird für die Kultur der Stadt Hilpoltstein eine Bereicherung sein“, versprach Kiefer, der es gelungen ist, ein handverlesenes Programm zusammenzustellen, dem es nicht an Höhepunkten mangelt. Schon das Eröffnungskonzert am 10. September mit Klaus Doldingers Passport in der Stadthalle ist ein Kracher. Am meisten freut sich Ruth Kiefer aber auf Georg Ringsgwandl. Der Oberbayer lädt mit „Hoagartn“ zu einem etwas anderen Heimatabend ein. Ein kuriozes Projekt, bei dem die Stadtkapelle or-

dentlich mitspielt. „Eine spannende Symbiose“, verspricht Ruth Kiefer.

Insgesamt zwölf Veranstaltungen hat die Kulturmanagerin im Auftrag der Stadt auf die Beine gestellt. Dazu kommen Drachenfest, Oldie-Party und eine Filmreihe, die das Kulturamt beisteuert. Beides greift ineinander, geht aber auf getrennte Rechnung. Für die reine KultTour will Kiefer den Etat wie im Vorjahr wieder unter 20 000 Euro halten. Die Preise für die Eintrittskarten werden leicht anziehen, bleiben aber mit rund 17 Euro für die Topacts sehr moderat. Die Kartenhotline ist unter (0 91 75) 90 84 32 bereits geschaltet, in etwa einer Woche sind die Tickets im Vorverkauf zu haben.

Mit ihrem kulturellen „Gemüsegarten“ aus Jazz, Theater, Klassik, Blues und Kabarett will die Spalterin mindestens 2500 Besucher nach Hilpoltstein locken. „Ich habe versucht, künstlerisch etwas draufzulegen“, sagt Kiefer. Besonders wichtig ist ihr dabei die Mischung aus einheimischer und regionaler Kunst. Dabei riskiert sie viel und geht neue Wege. So hat sie Josef Brustmann, bekannt als kreativer Kopf des Jodelwahnsinns, mit seinem ersten Soloprogramm verpflichtet, das er erst kurz vor der KultTour in der Münchener Lach- und Schießgesellschaft vorstellen wird. In der Engerling-Scheune feiert Brustmann am 18. September also seine Premiere im Großraum Nürnberg.

Wieder zusammengebracht hat Kiefer den fränkischen Dich-

ter Fitzgerald Kusz und den Komponisten Heinrich Hartl, die im Schloss Mörlach „ein nicht nur amüsanter, aber sicher unterhaltsames Programm“ spielen. Alfred Mittermeier, der große Bruder von Michael Mittermeier, geht im Jahrsdorfer Pfarrheim auf kabarettistische „Ochsentour“ (2. Oktober). Und im Auhof nutzt „Viva Voce“, die jüngste A-Cappella-Boygroup mit acht Sängern des Windsbacher Knabenchors, die neue Bühne für ihren spektakulären Auftritt. Wer eine Vorschau wünscht, Viva Voce singt am 3. Juli in der BR-Abendschau.

Jazz, Orgel und Musikal

Schlagzeuger Werner Treiber aus Roth führt mit „Puppetmarkt“ ein Jazztrio der Extraklasse in den Kreuzwirtskeller (13. Oktober). Klassikfans kommen beim Orgelkonzert des erst 16-jährigen Sebastian Kuchler auf ihre Kosten. Der Preisträger von „Jugend musiziert“ gastiert dort am 16. Oktober. Strapazierte Lachmuskeln garantiert dagegen das fränkische Musical „No Woman, no Cry – Ka Weiber, ka Gschrei“ von Helmut Haberkamm (15. September, Aula Realschule).

Zu Ende geht die KultTour am 17. Oktober mit der musikalischen Zeitreise von Wolfgang Bernreuther with friends, die mit ihrem Programm Bluesrevue in der Meckenhausener Mehrzweckhalle eine beachtliche musikalische Zeitreise durch die Bluesgeschichte antreten.